

Entdeckungen in Bus und Bahn (C)

Wer ist wie wohin unterwegs?

Wie sind die einzelnen Mitglieder deiner Familie (inkl. dir) im Alltag unterwegs? (Du kannst auch andere Verwandte oder gute Freunde verschiedenen Alters, deren Wege du kennst, hinzunehmen)

- ◆ Wer ist regelmäßig mit Bus oder Bahn unterwegs?
- ◆ Wer ist regelmäßig als Mitfahrer/in im Auto unterwegs?
- ◆ Wer ist regelmäßig als Fahrer/in im Auto unterwegs?
- ◆ Wer ist regelmäßig zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs?

Regelmäßig heißt hier: täglich oder mehrmals wöchentlich.

- ◆ Zu welchem Zweck sind die Personen jeweils unterwegs? (zur Arbeit, zum Einkauf, zum Sport, Kind wegbringen etc.)
- ◆ Was denkst du, warum diese Personen das jeweilige Verkehrsmittel wählen?



Erstelle folgende Tabelle und fülle sie aus (hier Beispiel):

Person	m/w // ~ Alter	Verkehrsmittel	Zweck
Mutter	w // 42	Auto - selbst	Arbeit
Mutter	w // 42	Bahn	Einkauf – City H
Bruder	m // 5	Auto - mit	Kindergarten

Eine Person kann mehrmals genannt werden, wenn sie mit verschiedenen Verkehrsmitteln regelmäßig unterwegs ist oder mit einem Weg regelmäßig mehrere Zwecke verfolgt (z.B. Arbeit und Einkaufen).

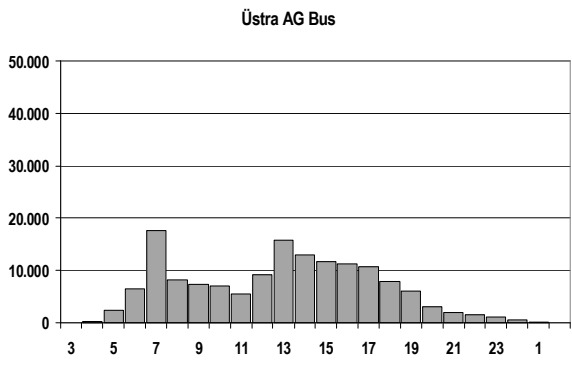
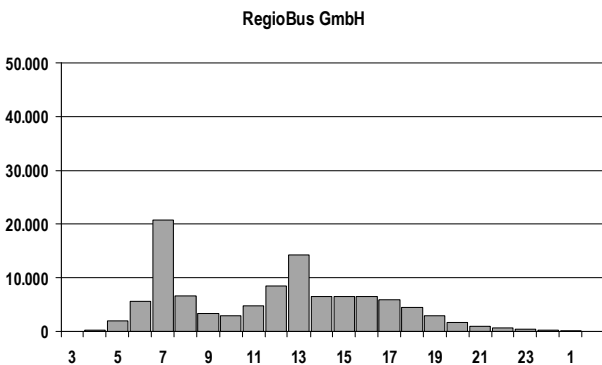
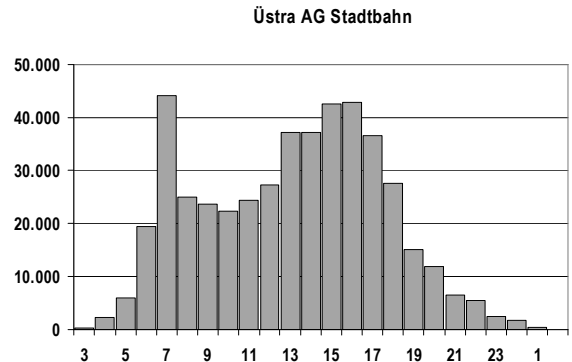
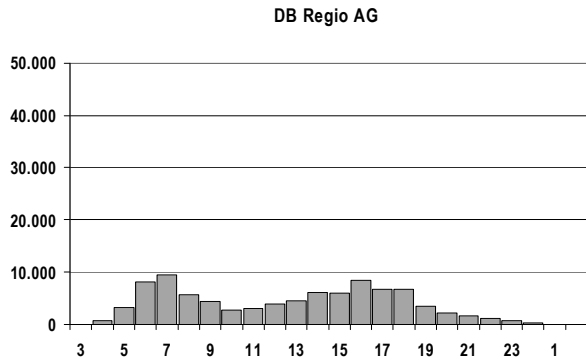
Erstellt in Gruppen mit 5-6 Schüler/innen oder mit der ganzen Klasse ein Plakat mit folgendem Raster, in das ihr die Antworten aus euren Tabellen (Strichliste) einordnet:

Gesamtzahl der Antworten	weiblich; Alter in Jahren:				männlich; Alter in Jahren:			
	< 12	12 – 18	18 – 60	> 60	< 12	12 – 18	18 – 60	> 60
Auto - selbst								
Auto - mit								
Bus und /oder Bahn								
nur zu Fuß*								
nur Rad*								

*hier sind nicht die Fuß- oder Radwege zur Haltestelle gemeint

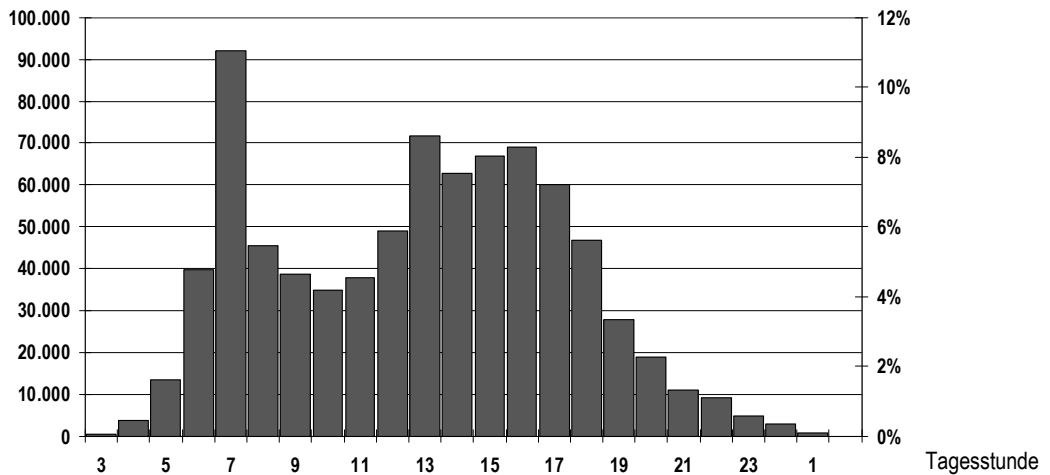
- ◆ Welche Felder fallen durch besonders viele oder wenige Antworten auf? Wie ist das zu erklären?
- ◆ Schaut noch einmal in die Tabellen: Vergleicht, ob für diese Personengruppe mit der gleichen Verkehrsmittelwahl auch der Zweck oft gleich oder ähnlich ist?

Wann sind wie viele Leute unterwegs?



Personen/ Linie (Summe)

Großraum-Verkehr Hannover (alle)



Grundgesamtheit: Linienbeförderungsfälle an einem normalen Werktag im Jahr 1999 im Großraum Hannover (Personen, die umgestiegen und mit mehreren Linien gefahren sind, werden mehrfach gezählt)

1. In welchen Säulen findest du dich wieder, wenn du deine täglichen Fahrten betrachtest?
2. Wo sind die Fahrten deiner Verwandten oder Bekannten „versteckt“?
3. Welche Bevölkerungsgruppen (junge oder ältere Menschen, Frauen oder Männer) sind wohl in den einzelnen Tagesstunden besonders häufig unterwegs?
4. Wie würde sich das Verkehrsaufkommen im Tagesverlauf verschieben, wenn z.B. die Anfangszeiten der Schulen oder die Ladenschlusszeiten verändert würden?
5. Wie sehen wohl die „Säulen“ an einem Samstag oder Sonntag aus?

Sicher an der Haltestelle und im Bahnhof

Die Haltestellen und Bahnhöfe im Großraum Hannover sollen möglichst hell, übersichtlich und sicher sein. Neue Stationen werden gleich so geplant, viele ältere Stationen wurden in den letzten Jahren umgebaut und heller gestaltet.

In allen unterirdischen Stationen, auf manchen oberirdischen Stadtbahnhaltestellen und auf den meisten S-Bahn-Stationen findest du **Sprechstellen**:

Die **Notruftaste** kannst du benutzen,

- ◆ wenn es brennt
- ◆ wenn jemand belästigt wird
- ◆ wenn jemand plötzlich krank wird
- ◆ bei Unfällen
- ◆ bei mutwilliger Zerstörung
- ◆ bei Bedrohungen für die Sicherheit von Fahrgästen.

Wenn du den Notrufknopf drückst, bist du sofort mit der Betriebsleitstelle verbunden.

Hilfe ist in wenigen Minuten da. Ruft uns!

Die **Infotaste** kannst du benutzen:

- ◆ Für Informationen oder weniger dringende Meldungen –
- ◆ z.B. wenn dir auffällt, dass in der Station etwas kaputt gegangen ist,
- ◆ z.B. wenn du eine Fahrplanauskunft brauchst.

Videokameras sind in allen unterirdischen Stationen und vielen Bahnhöfen installiert. Die Bilder aus den Stationen können von dem Personal angesehen werden. Bei beobachteten oder gemeldeten Vorkommnissen wird sofort gehandelt und die Situation zudem weiter von der Betriebsleitstelle aus beobachtet.



Menschen im Einsatz für Service und Sicherheit

Mitarbeiter/innen im Service- und Sicherheitsdienst sind Tag und Nacht in Stationen und Wagen unterwegs:

- ◆ Sie geben Auskünfte.
- ◆ Sie helfen z.B. Senioren, Behinderten oder Personen mit Kinderwagen.
- ◆ Sie sehen überall nach dem Rechten.
- ◆ Sie sind dafür ausgebildet, Straftaten bereits im Vorfeld zu verhindern .
- ◆ Sie sind dafür ausgebildet, Konflikte im Gespräch zu lösen.
- ◆ Im Notfall können sie Hilfe leisten.
- ◆ Wenn es sein muss, rufen sie die Polizei oder andere Hilfsdienste.

Fragen kostet nichts – meldet euch!

Wenn etwas nicht in Ordnung ist oder jemand belästigt wird, könnt ihr euch **in den Stadtbahnwagen und Bussen direkt an den Fahrer oder die Fahrerin** wenden. Das Fahrpersonal ist mit der Leitzentrale verbunden, im Notfall kann Hilfe in wenigen Minuten da sein.

Ihr könnt auch mit dem Handy selbst anrufen (rund um die Uhr) -

- aus **Zügen der Deutschen Bahn AG** bei der BGS-Zentrale: **01805/ 234 566**
- aus **Stadtbahnen** bei der ProTec: **0511/ 27 09 10 20**
- bei der **Polizei** mit der Telefonnummer **110**.

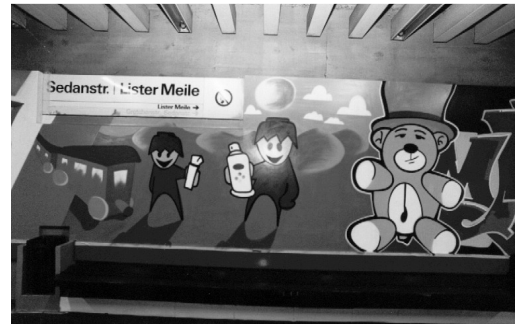


Künstler/innen, Schmierfinken oder Straftäter/innen?

Vier Meinungen zu Graffiti:

1. „Graffiti-Schmierereien und Zerstörungen im Öffentlichen Personennahverkehr beeinträchtigen das Sicherheitsgefühl vieler Fahrgäste. Es entsteht der Eindruck von verwahten Räumen, von Bedrohung und der Annahme – hier ist alles erlaubt, hier passt keiner auf.“
2. „S-Bahnen, U-Bahnen, Nahverkehrszüge sind eigentlich fahrende Leinwände. Graffiti, das ist eine wichtige Ausdrucksform für junge Menschen. Ich selbst finde es super, Kunst an Orten zu entdecken, wo ich sie überhaupt nicht erwarte. Ich lasse mich da gerne überraschenund überrasche auch andere gerne.“
3. „Dass Graffiti in der Öffentlichkeit anerkannt ist, zeigt sich darin, dass Verkehrsbetriebe wie die üstra selbst Aufträge erteilen. Ein Beispiel ist die Gestaltung der U-Bahn-Station „Sedanstraße/ Lister Meile“ in Hannover.“
4. „Graffiti verschandeln als Schmierereien Plätze, Gebäude und Fahrzeuge, die der Allgemeinheit zur Verfügung stehen. Es kostet enorme Summen sie zu entfernen und die müssen zum großen Teil von unseren Steuern bezahlt werden.“

- ◆ Was meinst du dazu?
- ◆ Was hältst du von diesen Positionen?
- ◆ Kennst du weitere Meinungen, die hier fehlen?
- ◆ Kennst du konkrete Beispiele von Graffiti aus deiner Umgebung oder aus der Presse?
- ◆ Kennst du Strafen für unerlaubtes Anbringen von Graffiti?
- ◆ Wann ist Graffiti ein legales, in der Öffentlichkeit anerkanntes Kunstwerk?
- ◆ Wann ist Graffiti eine Straftat?



Eine Million Schaden

Durch mutwillige Zerstörung (Vandalismus) und Graffiti sind allein der üstra im Jahr 2000 Schäden in Höhe von mehr als einer Million D-Mark entstanden.

- ◆ Was meinst du, warum so viele Busse, Bahnen und Haltestellen gerade von Jugendlichen beschädigt werden?
- ◆ Was könnte man deiner Meinung nach dagegen tun?

Die Perspektive wechseln

Ihr habt die Möglichkeit, mit Vertreter/innen folgender Personengruppen zu sprechen:

- ⇒ Kontrolleuren
- ⇒ Körperbehinderten
- ⇒ Sehbehinderten
- ⇒ Busfahrer/innen
- ⇒ Konfliktlotsen einer anderen Schule
- ⇒ Auszubildenden (eines Verkehrsunternehmens)
- ⇒ Älteren Menschen

Fragen zur Vorbereitung:

- ◆ Was weißt du bereits über diese Personen?
- ◆ Kennst du jemanden gut, der oder die einer dieser Gruppen angehört?
- ◆ Wie begegnen dir diese Menschen in Bus und Bahn?
- ◆ Was für Erfahrungen hast du bereits gemacht?
- ◆ Welche Fragen möchtest du gerne stellen?
- ◆ Was möchtest du ihnen gerne sagen – über was möchtest du mit ihnen sprechen?

